



## Leitantrag der KAB Deutschlands e.V.: „Arbeit. Macht. Sinn.“

Zusammenfassung für die Sitzung des Diözesanausschusses am 9. August 2017 (Dr. Timo Freudenberger)

Im Mittelpunkt des Leitantrages steht die Forderung die Systemfrage zu stellen, um einen Umbau des globalen kapitalistischen Systems zu erreichen, eine solidarische Wirtschaft zu etablieren und damit menschenwürdiges Leben und Arbeiten in Solidarität und Würde für alle Realität werden zu lassen. Zu Beginn werden dazu folgende Fragen formuliert: Wer übt Herrschaft über wen aus? Was übt Herrschaft über uns alle aus? Wer profitiert von der Ökonomie unserer Tage auf wessen Kosten? Darf die kapitalistische Wirtschaftsweise eine Zukunft haben? Was muss sich ändern? Vor allem um letztere Frage zu beantworten, wird im bewährten Dreischritt sehen—urteilen—handeln das Thema Arbeit. Macht. Sinn. aufgegriffen.

- Sehen**
- » Vermachtung der Wirtschaft: Das Finanzkapital beherrscht Wirtschaft und Politik. Das Ziel ist die Herrschaft über Politik und Staat.
  - » Das kapitalistische Wirtschaftssystem übt strukturelle Gewalt aus, v.a. über die Armen des Südens: „Wir leben nicht über unsere Verhältnisse, sondern über die Verhältnisse der Anderen.“
  - » strukturelle Ausbeutung der Arbeit, Vermehrung des Geldes als Ziel
  - » marktradikale Doktrin („der Markt wird schon alles regeln“), Folge: strukturelle soziale Spaltung und Zunahme der Ungleichheit
  - » Vermögende haben größeren politischen Einfluss als Arme
  - » Machtkonzentration lähmt Kraft zur Veränderung hin zu solidarischen, gerechten und nachhaltigen Wirtschaft
  - » Systemfrage stellen!
- Urteilen**
- » Exodus: befreiender Gott. Befreit aus Herrschaft, Sklaverei und Unterdrückung. Die Tora beschreibt eine egalitären Gesellschaft.
  - » Das Sabbatgebot als Grenze der Macht der Mächtigen. (aktuell: Sonntagsschutz)
  - » Macht und Herrschaft werden zugunsten der Armen gewendet, damit auch sie Gerechtigkeit erfahren.
  - » Heute: Globalisierung der Gleichgültigkeit. Eine Wirtschaft, die tötet und die Verleugnung des Vorrangs des Menschen.
  - » Der Blick muss auf das Ganze gerichtet werden (sozial, ökonomisch, ökologisch, ...)
- Handeln**
- » Postwachstumsgesellschaft etablieren
  - » Globalisierung der Gerechtigkeit, der menschenwürdigen Arbeit, der Solidarität und des qualitativen Wohlstands als Antwort auf die Globalisierung der Gleichgültigkeit
  - » Vergesellschaftung privaten Eigentums an natürlichen Ressourcen, z.B. Wasser
  - » Verteilungsgerechtigkeit schaffen
  - » Etablierung der Tätigkeitsgesellschaft und einer Ökonomie der Gerechtigkeit
  - » gerechte und faire Löhne sowie Ausbau und höhere Vergütung von personennahen Dienstleistungen (z.B. Pflege) » Vorrang Mensch vor Kapital
  - » Ziel: Politisierung der skandalösen Zustände der Welt
  - » mehr Solidarität entwickeln
  - » Sozialer Wohlstand: soziale Sicherheit, bedingungsloses Grundeinkommen, ein universelles Sozialeinkommen und Zeitwohlstand

